

seufzte nach Labung um Regen. Am 21. brachte ein starker Sturm urplötzliche Veränderung der Temperatur hervor; in der Nacht fiel etwas Regen, und seitdem haben wir eine ungewöhnliche Kälte, so daß die Obsthändlerinnen nach dem KirchenAuswägen die Hände an Gluthäfen wärmten. Montag früh schneite es hier ziemlich, und auf der Alp fiel den ganzen Tag Schnee. Heute ist es so kalt, daß wir einheizen müssen.

Nach dem in Petersburg eingegangenen offiziellen Bericht des Oberbefehlshabers der Kaukasischen Provinzen, hatte am 16. April in der Stadt Kisljar eine sehr merkwürdige Lufterscheinung statt. Um 8 Uhr Abends, bei noch nicht völlig eingebrochener Dämmerung, zeigte sich über einem leichten Gewölke am abendlichen Himmel, in einer Höhe von 20 bis 25 Graden, ein feuriges Meteor, das vollkommen die Figur einer Schlange hatte; besonders täuschend war der Kopf derselben nachgebildet, an welchem, und zwar direkt nach Norden gewendet, Rachen und Augen deutlich zu sehen waren. Der Schweif dehnte sich in mehreren ringsförmigen Biegungen nach Süden aus; man sah ordentlich aus dem Rachen einen Geifer, gleich einem langen Faden, sich ergießen. Das Meteor war in einer beständigen wellenförmigen Bewegung und verbreitete einen hellen Strahl. Es erhielt sich gegen eine Viertelstunde sichtbar am Himmel; zuerst begann der Schweif zu schwinden, am längsten hielt sich das Licht am Hinterkopfe, das sich zuletzt in einen Ring, ähnlich einem großen Sterne, bildete, bis auch dieses schwand und an seine Stelle der gewöhnliche wolkenlose Abendhimmel trat. Auf die niederen Volksklassen machte diese schauerlich anzusehende Lufterscheinung keinen besondern Eindruck.

Ein Drangsal einer neuen Art hat die Stadt Dinant in Belgien getroffen. Am 20. d. wäre die Stadt beinahe durch den Durchbruch der Abtritte des Schlosses zu Grunde gegangen. Der ganze Inhalt dieser mit sinkenden Ausdünstungen angefüllter Orte kam in Strömen, die große Auf Fahrt herab, auf die Stadt zufließend und riß einen Militär fort, der schwer verwundet seyn soll. Mehrere Straßen sind überschwemmt, Keller sind angefüllt, man weiß nicht, wohin man fliehen soll, um dem Gestank zu entgehen.

Schw. Merk.

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Räthsel.

Ein thöricht Weib, wer kann sie gleich mir nennen?
An ihren Gaben ist sie leicht zu kennen;
Sie reißt sie bald noch grün vom Stamme los,
Wirft bald sie halbverfault in euren Schoß.

Ihr werdet euch die Zähne dran verschlagen,
Ihr werdet euch verderben dran den Magen,
Selbst wenn sie stammen von gesundem Baum:
Grün oder faul erkennt man sie ja kaum.

Vom Strauche, gleich des wilden Sturmes Rosen,
Oh sich die Knospen öffnen, reißt sie Rosen;
Dft beut sie sie, wenn jedes Blatt abfiel,
Und hält auf solche zarte Gabe viel.

Steht unangreifbar euch ein Heer entgegen,
So gibt sie gern zum Angriff ihren Segen;
Sie trieb zu seinem und viel Tapferer Weh
Napoleon hinein in Moskau's Schnee.

Sie heißt dich um ein edles Mädchen werben,
Wenn ihr Geliebter grade ligt im Sterben;
Und wo dir Muth und wo dir Eile frommt,
Heißt sie dich warten, bis ein Andern kommt.

Doch schwer nur wird es klugen selbst gelingen,
In jedem Fall zu meiden ihre Schlingen;
Wer käme wohl nicht, auch mit aller Mühe,
Einmal zu spät, ein andermal zu früh?

Auflösung der Räthseln in No. 55 und 59:

Das Weib. — Die Flamme.

Auflösung der Charade in No. 56:

Der Stockfisch.

Heilbronner Frucht-Preise vom 25. Juli.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	5	8	5	—	4	46
„ Roggen	8	—	7	19	6	56
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	7	12	5	39	5	20
„ Haber	5	—	4	46	4	30

Freitag,

Murrthal



den 3. August.

B o t t e.

Jugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

Der 3. August 1850 war für Kirchheim u. L. ein Tag des Schreckens. Ein furchtbarer Brand zerstörte in kurzer Zeit alle Gebäude, die innerhalb der Ringmauer standen, nur die Kirche, das Schulhaus und das, durch einen Wassergraben abgeforderte Schloß, blieben stehen.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

ter-Musik in meinem Garten, wozu höflich einladet
Krautter zum Bad.

Bachnang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei
Bäcker Wahl.

Bachnang. Bei der kürzlich vorgenommenen Ergänzungs-Wahl des Bürger-Ausschusses wurden folgende neue Mitglieder mit großer Stimmenzahl gewählt:

- 1) Oberzunftmeister A. Dorn als Obmann,
- 2) Georg Müller,
- 3) Christian Weittinger,
- 4) Gottfried Dttmer,
- 5) Emanuel Rodweis,
- 6) Gottfried Pfizenmaier,
- 7) David Bürner,
- 8) Gottfried Rosenwirth,

was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Stadtschultheißenamt,
Monn.

Bachnang. Michael Käß, Schäfer, bietet ungefähr 2 Mrg. 1 Brtl. Wiesen im Affalterbach zum Verkauf an. Liebhaber wollen sich an ihn selbst wenden.

Bachnang. Entwendet wurden in der Nacht vom 31. Juli bis 1. d. M. an meinem Badhaus 3 Spannketten, zwei 8 Schuh und eine 4 1/2 Schuh lang, eine vierte gleiche Kette ist noch an diesem Badhaus zu sehen. Der Entdecker bleibt verschwiegen und bekommt von Unterzeichnetem einen Kronenthaler.
Oberamts-Ärzt
Speidel.

Bachnang. [Güterzieler und Capitalien zu verkaufen.] In einem guten Ort in der Nähe von hier, sind — 2500 fl., 1500 fl. und 800 fl. Güterzieler, so wie 125 fl. und 75 fl. zweifach versicherte Capitalien gegen baar Geld und annehmlichem Rabatt, umzusetzen.

Schriftliche Anzeigen besorgt die
Redaktion des Murrthalboten.

Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen zc.

Bad Rietenu. [Musik-Anzeige.] Nächsten Sonntag den 5. August ist gut besetzte Trompe-

Todt oder frei!

• Novellenskizze von H. Paulmann.
Fortsetzung.

Schon ist's ganz Nacht geworden, und der Pulverblitz die einzige Leuchte bei der schweren Arbeit, und schon stürzt hier ein Laden, berstet dort eine Thüre, und lautes Jubelrufen der Franzosen füllt die Lüfte. Da donnert plötzlich ein tiefer, dröhnender Miston durch die Freudenhymne; die Erde berstet unter ihren Füßen, haushohe Flammen recken die rothen, glühenden Zungen aus schwarzem Pulverdampfe, und wie leichte Bälle schleudert die entladene Mine Tausende von Krieger in die Luft. Die Quadern des Steinpflasters und die losgerissenen Schollen des harten, geschwärzten Erdreichs ziehen Kreise des Verderbens rings um das Kloster, und wen der Tod in der Luft nicht ereilte, der findet unter diesen zermalmt sein Grab beim Niedersinken, oder wird hinabgerissen in klastertiefe Schluchten, in denen ein dicker Qualm den kräftigsten Lebenskeim erdödet.

Hier röchelt ein Zerquetschter den letzten Seufzer aus. Dort fleht ein Anderer, dem die Arme und Füße abgerissen sind, den Herrgott um Verzichtung, und das Wehgeheul unter und auf der Erde findet ein graufiges Echo in den Lüften. Entsetzt vernichtet wirkt der Rest der Leichtverwundeten die Waffen weg, und stürzt hinweg in wirrer Flucht, und mitten durch das sinnbetäubende Getöse sendet plötzlich von allen Thürmen zugleich die Sturmglocke ihren kreischenden Wehruf, und ein wildes Jauchzen der im Kloster eingeschlossenen mischt sich schneidend mit dem Geheul des Todes.

Des Klosters Thüren und Thore werden aufgehoben, fallen mit dumpfem Krachen über die Spalten und Schluchten des Erdreichs, und über sie hinweg stürmt lärmend die Schaar der spanischen Kämpfer, geführt von Palafox, der durch seine Scheinflucht die Franzosen auf ihr Grab lockte. Drei mächtige Karthaunen wälzen auf seinen Wink ihre rollenden Donner scheibenrüttelnd über die Stadt, und im Nu gießen tausend Lichter und Pechpfannen von den platten Dächern und Balkonen des Tages Helle durch die dunkeln Straßen. Mit Palafox eint sich die Schaar der neuerstarkten Männer, die auf dem Markt stand, und ergießt sich, eine ungestüme Woge, nach allen Enden. Wo ein Haufe Franzosen noch steht, da wird er überfluthet, und nur auf dem weiten Plaze Santa Virgine hat General Lacoste die Fliehenden gesammelt, und führt sie den muthentflammten Soldaten entgegen. Mörderisch ist das Gesecht, doch unaufhaltfam bahnt die spani-

sche Kampfwuth sich blutige Pfade in die Franzosenreihen. General Lacoste sinkt endlich, durchbohrt von St. Marc's Degen, entseelt zu Boden. Sein Fall bricht gänzlich seiner Truppen Muth, und schnell löst sich der wirre Knäuel ihrer Macht auf in eilige Flucht. Durch alle Straßen ziehen sich seine krausen Fäden, und an ihre Ende knüpfen die Verfolger den Tod durch ihre Degen.

Wie durch ein brausendes Gewitter die Luft von bösen Dünsten, so ist blitzschnell die Stadt gesäubert von den Feinden, und Nichts gewonnen als zwei schlechte Häuser, dem Portillothore nahe. Hier aber sind für alle Fälle schon Schanzen aufgeworfen, und hinter ihnen birgt schnell sich der verfolgte Feind. Zwei Batterien decken ihn und hemmen die tapfern Spanier daran, den Feuerstrom des Sieges bis vor das Thor zu leiten. Sie müssen sich nach mehreren fehlgeschlagenen Stürmen auf die Schanzen damit begnügen, hier Angesichts der französischen Mörser, zu bivouakiren, um nächtlichem Ueberfalle sogleich blutig zu begegnen. — Herabgerissenes Gebälk wird schnell mit dem Degen zerkleinert, die Leichen, die gerade hier fast mannshoch liegen, sind schnell bei Seite geräumt, die kurzen Mäntel auf den blutigen Boden gebreitet, und bald lagern die Männer sich im Kreise, daß die hoch auflackernde Flamme die kräftigen Gestalten mit den braunen, erhitzten Gesichtern hell beleuchtet, und ihren falben Schein mehr und mehr bleicht, weithin in die Straßen wirft. Aus den Häusern eilen schnell Matronen mit Kochgeschirr herbei, es an das Feuer zu setzen, und willig bringen sie den letzten Fleischrest dar, Kraftbrühen für die müden Kämpfer zu bereiten, während diese, den Cigarro rauchend, die Gewehre schussfertig in den Armen halten, und die Becher kreisen.

Don Palafox stand mittlerweile in einer Mau-erblende im Schatten, und blickte trübe auf die Feuerschlünde der Franzosen auf der Schanze vor ihm, die drohend ihre schwarzen Rachen zeigten. Nach langer Weile wendete er sich zurück zu den Gefährten, rief schnell ein freudiges, muthiges Berichten auf seine gestählten Züge, ließ sich mitten unter ihnen auf einem Bündel Binsenstroh nieder, und fragte, hell im Kreise umherblickend, scherzhaft: „Nun, schmeckt's Euch, Kampfgenossen?“

„Es wird ja, Commandant!“ riefen zutraulich mehrere Stimmen: „Die Sehnen sind vertrocknet im heißen Kampfe, aber der Wein ist gutes Del, sie wieder fett zu machen.“

„Meint Ihr? — Recht! — Eßt nur heut noch Fleisch und trinkt Wein, denn morgen gibts nur Rinden noch und Wasser.“

Forschend sehen die Männer auf die mächtige Heldengestalt und erklärend sprach er: „Was soll

ich's Euch verhehlen, ich spreche ja zu Saragossa's Helden! So wißt denn: es geht zu Ende mit uns.“

Betroffen sahen die Männer bald sich, bald ihren unerschrockenen Führer an, dessen Kleinmuth sie nicht zu deuten vermochten.

„Wie? — Hör' ich recht?“ fiel endlich ein hochgewachsener Jüngling ein: „Mein Commandant verzweifelt?“

„Muß ich nicht? — Frag' Deinen Vater, Pedro, den wackern San Genis. Er weiß es ebenfalls, daß heut zwei Magazine ein Raub der Flammen wurden, und nur ein einziges uns übrig blieb. Von morgen an gibt es nur halbe Ration. Auch daß der Minenkrieg besonders unsere Pulverschätze fast verzehrte, hat er mir heut vertraut, was er als Oberst der Artillerie doch wohl am Besten wissen muß. Die West allein rafft täglich vierhundert Streiter weg, und unzählig sind die Opfer, die im Kampfe fallen. Die fünfzehntausend Kämpfer, die uns St. Marc, Versage, Amoros, Villalva und Andere nach dem Treffen von Tudela zuführten, sind auf sechstausend, und unsere eigenen zwanzigtausend weit über die Hälfte geschmolzen. Noch hält der tapfere Monsa mit seinem Haufen hinter den Feldschanzen an linken Stromufer die Vorstadt, allein wie lange wird es währen, so treiben ihn die fünfzig Feldstücke der Franzosen, die ununterbrochen gegen ihn thätig sind, auch in die Stadt, damit er die Hungersnoth noch mehre. Der Entschluß bleibt aus: es war unmöglich, den Feind ganz aus der Stadt zu treiben, und geht nur Acht, das erste Morgenroth weckt seine Donner zum Verderben. Betrachtet diese Batterien. Wie lange kann es währen, so stehen wir auf den Trümmern, wo jezt Palläste prangen, und nur der Tollmuth kann noch glauben, Lorbeeren da zu brechen, wo nur Cypressen grünen.“

„Schrecklich!“ sagte der hohe Jüngling traurig „Schrecklich, daß so viel Mühen nicht bessern Lohn erringen sollen, als den Tod!“

„Und ist's nicht schön, für's Vaterland zu sterben?“ fiel Don Palafox begeistert, fast schwärmerisch ein: „Befruchtet von dem Herzblut des spanischen Mannes entfalten sich des Wohlstands Keime in dem Boden der heiligen Muttererde üppiger und schöner.“

„Doch ist's auch schön, für's Vaterland zu leben!“ versetzte rasch der Jüngling: „Schön, seine Manneskraft ihm weihen, schön, die Saaten reifen zu sehen, zu denen sein Eifer den Saamen streute.“

Fortsetzung folgt.

B e r m i s c h t e s.

Der Nouvelliste Baudois schreibt aus Wallis:

Ein trauriger Vorfall hat zur Entdeckung eines großen Adlernests geführt, in welchem zwei prächtige junge Königs-Adler gefunden wurden. Schon gegen das Ende des Monats Mai 1837 verschwand ein Mädchen von 7 bis 8 Jahren aus der Gegend von St. Moriz, welches seine Eltern ins Holz geschickt hatten, um Reisig und Streue zu sammeln. Wenige Tage später wurden seine Schuhe, ein Theil seiner Kleider und menschliche Gebeine gefunden. Man glaubte allgemein, daß Kind sey die Beute irgend eines wilden Thieres geworden. Dieses Jahr verschwand beinahe um die gleiche Zeit und in der gleichen Berggegend ein anderes Kind, während es an einem Abhange sich mit Blumenpflücken vergnügte. An der Stelle, wo es weggekommen war, lagen noch seine Strümpfe und ein Schuh. Man gerieth nun auf die Vermuthung, daß die unglücklichen Kinder durch irgend einen Adler oder Geier der Alpen geraubt worden seyen. Man begann in den letzten Tagen Mais die Felsen, Berge und Wälder ringsum zu durchstöbern und entdeckte endlich in einer Felsenhöhle ein großes Königs-Adlernerst. Ein beherzter Mann ließ sich mittelst Seile an der Klüh heruntersenken, während Jäger mit ihren Stuzern auf der Lauer standen. Glücklicherweise für ihn war die Mutter abwesend. Neben den Jungen fand er nichts als Knochen und Ueberreste von Thieren, die von der Brut verzehrt worden waren. Er nahm die zwei prächtigen jungen Adler, die er jezt zum Kaufe anbietet, mit sich. Der eine ist ein Männchen, der andere ein Weibchen, und obchon nur 6 bis 7 Wochen alt, sind sie schon 2 Fuß hoch und messen bei ausgebreiteten Flügeln 8 Fuß. Sie sind von gelber Farbe, ihre gekrümmten Krallen sind sehr groß, der Schnabel, die großen Federn an den Flügeln und die Augäpfel schwarz. Die jungen Thiere versprechen eine ungewöhnliche Größe zu erlangen.

Schwab. Merkur.

Der Schweig-Baum. Vor Kurzem wurde Mary, die theure Ehehälfte des Thomas Carles durch den Polizei-Magistrat von Strafford in eine Geldstrafe von 7 Schillings verurtheilt, weil sie eine zweite Mary, das Weib von Ludwig Browley geschlagen hatte. Während der Verhandlung war die Geschwägigkeit der Erftern so lebhaft und betäubend, daß der Richter sich gezwungen sah, ihr den „Schweig-Baum“ anlegen zu lassen, ein eisernes Instrument, von welchem man in alten Zeiten Gebrauch machte. Es be-

steht aus einem Keifen von Eisen, der den Kopf von einem Ohre bis zum andern umgibt, — am Vordertheile geht ein Blech quer bis zum Munde herab, und verschließt denselben dergestalt, daß es für die Zunge unmöglich wird, sich zu bewegen. Am Hintertheile wird diese sinnreiche Vorrichtung geschlossen. In manchen Gerichtsstuben möchte auch jetzt noch ein solches Schreckbild für Plaudertaschen nicht übel angebracht seyn.

Homonymie.
Im fernen Süden ist's ein Witt,
Sein Fell so fein besetzt, so mild;
Im Osten lustiger Musklus,
Nach dessen Pfeife man tanzen muß;
Im Norden klingender Theolog,
Doch hier zu Lande Neolog.

Auslösung des Räthsels in No. 61:
Unzeitigkeit.

B a c n a n g.

Naturalien-Preise vom 1. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	13	52	13	12	12	40
„ Dinkel 36r	6	6	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	27	5	13	5	—
„ Roggen ..	10	—	—	—	—	—
„ Gemischtes ..	—	—	—	—	—	—
„ Waizen ..	—	—	—	—	—	—
„ Gersten ..	6	24	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	36	5	28	5	18
„ Einkorn ..	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen ..	—	—	—	—	—	—
„ Linen ..	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn ..	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen ..	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 2. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	13	20	12	53	12	48
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	18	5	20	4	40
„ Roggen ..	10	8	9	39	9	20
„ Gemischtes ..	—	—	—	—	—	—
„ Waizen ..	—	—	—	—	—	—
„ Gersten ..	8	32	7	17	6	20
„ Haber ..	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	—	5	53	5	50
„ Einkorn ..	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen ..	—	—	—	—	—	—
„ Linen ..	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4
„ Welschkorn ..	1	28	1	24	1	16
„ Erbsirnen ..	—	—	—	—	—	—

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch ..	8
„ Rindfleisch, gemästetes ..	7
„ Rindfleisch, geringeres ..	6
„ Kuhfleisch, gemästetes ..	6
„ Kuhfleisch, geringeres ..	5
„ Kalbfleisch ..	6
„ Schweinefleisch ..	8
„ Hammelfleisch, gemästetes ..	—
„ Hammelfleisch, geringeres ..	—

Lichter = Preise.

1 Pfund gegossene Lichter ..	Fr. 21
„ gezogene Lichter ..	49

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch ..	Fr. —
„ Rindfleisch ..	7
„ Kuhfleisch ..	—
„ Kalbfleisch ..	6
„ Schweinefleisch ..	9
„ Hammelfleisch ..	—
„ Schafffleisch ..	—

Lichter = Preise.

1 Pfund gegossene Lichter ..	Fr. —
„ gezogene Lichter ..	—

B a c n a n g, Druck und Verlag von G. Hack, Buchdrucker.

Nach Beschluß vom gestrigen sollen gelten:

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . 22 fr.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 7. August.

B o t t e.

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bacnang und Umgegend.**

Den 7. August 1787 starb Fried. Wilhelm Frommann. Ein Mann, zwar von äußerlicher Härte und vieler Strenge aber zugleich von Uneigennützigkeit und Festigkeit des Charakters, der die Wahrheit liebte und schätzte, zugleich ein großer Freund der vaterländischen Geschichte. Für sie sammelte er manches, was sonst verloren wäre, und jetzt die Königl. Bibliothek bewahrt. — 57 Jahre diente er dem Staate und starb als Direktor des Consistoriums.

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.**

schaft nicht berücksichtigt würden, und sie alsdann den — hierdurch für sie entstehenden Schaden lediglich sich selbst zuzuschreiben hätten.
Den 4. August 1838.

Waisengericht
zu Allmerspach.
Vdt. K. Amtsnotariat
zu Unterweissach.

Bacnang. Nach einem Erlaß des Kön. Medizinal-Collegiums vom 1. d. M. ist die der Raube verdächtig gewesene Schafheerde des Valerius Kenschler in Sulzbach als geheilt erklärt worden. Die am 27. Juni d. J. Intell.-Blatt No. 52 angeordnete Sperre wird daher wieder aufgehoben, und der Verkehr mit diesen Schafen freigegeben. Den 6. August 1838.

K. Oberamt,
Schmid.

Allmerspach, Gerichts-Bezirk Bacnang. [Gläubiger-Ausruf.] Diejenigen, welche an den verstorbenen Leonhard Weller, gewesenen Bürger und Schneider hier, der früher auch Amtsbote war, aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche am

Donnerstag den 23. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause unter Vorlegung der nöthigen Beweise anzuzeigen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Weller'schen Verlassen-

Bacnang. Der Stadtrath hat, um dem immer steigenden Holzangel nach allen Kräften zu begegnen, beschlossen:

vom 1. Juli d. J. an die Abgabe von Bau-Eichen an diejenige Bürger, welche ein neues Gebäude aufführen, aufhören zu lassen, und statt derselben künftig einen Beitrag an Geld von 20 bis 40 fl. zu geben, wenn bis unter das Dach von Stein gebaut werde.

Ebenso solle, um das Möglichste zur Verschönerung der Stadt beizutragen, künftig jedem Bürger, der sein Haus verblenden läßt, ein Beitrag von 5 bis 15 fl. gegeben werden, was die unterzeichnete Stelle hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Stadtschultheißenamt,
M o n n.

Bacnang. Morgenden Mittwoch, Mittags, 2 Uhr kommen die Rothgerber Laver'schen Eigenschaften auf dem Rathhause zur Versteigerung wozu man die Liebhaber einladet.

Stadtschultheißenamt,
M o n n.